

Om Mani Peme Hung

Rede des Dalai Lama (gehalten in einem buddhistischen Zentrum in New Jersey, USA)

Es ist sehr gut, das Mantra *Om mani padme hum* zu rezitieren. Während Sie das tun, sollten Sie aber über seine Bedeutung nachdenken, denn der Sinn dieser sechs Silben ist groß und unausschöpflich. Die erste, **Om**, ist aus drei Buchstaben zusammengesetzt, nämlich A, U und M. Sie symbolisieren den unreinen Körper, die unreine Rede und das unreine Bewusstsein des Übenden. Gleichzeitig symbolisieren sie aber auch den reinen erhöhten Körper, die reine Rede und das reine Bewusstsein eines Buddhas.

Können unreiner Körper, Rede, und Bewusstsein in reinen Körper, Rede und Bewusstsein verwandelt werden, oder sind beide völlig voneinander getrennt? Alle Buddhas sind Beispiele, in denen Wesen wie wir selbst auf dem Weg schliesslich zur Erleuchtung gelangt sind. Der Buddhismus behauptet nicht, dass es irgendjemand gäbe, der von Anfang an frei von Fehlern wäre und alle guten Qualitäten besässe. Die Entwicklung eines reinen Körpers, reiner Rede und reinen Bewusstseins geschieht dadurch, dass Schritt für Schritt die unreinen Zustände überwunden und in die reinen transformiert werden.

Wie ist das zu tun? Der Weg dorthin wird in den nächsten vier Silben angedeutet. **Mani** - das heisst **Juwel** - symbolisiert die Faktoren der Methode: die uneigennützigke Intention, nach Erleuchtung zu streben, heilende Hinwendung und Liebe. Geradeso wie ein Juwel in der Lage ist, die Armut zu vertreiben, kann der uneigennützigke Erleuchtungsgeist die Armut oder Schwierigkeiten des Kreislaufs der Wiedergeburten und des nur in Einsamkeit erzielten Friedens beseitigen. Ebenso wie ein Juwel die Wünsche der Lebewesen erfüllen kann, erfüllt der uneigennützigke Erleuchtungsgeist die Wünsche der Lebewesen.

Die zwei Silben **padme/peme** - das heisst **Lotus** - symbolisieren Weisheit. Gerade wie der Lotus aus dem Schlamm emporwächst, ohne dass seine Schönheit von dem Schmutz getrübt würde, so kann uns Weisheit in einen widerspruchsfreien Seinszustand versetzen, während wir in tiefe Widersprüche verstrickt blieben, wenn wir diese Weisheit nicht hätten. Es gibt Weisheit, welche die Vergänglichkeit aller Dinge erkennt, Weisheit, die erkennt, dass Personen leer sind in Bezug auf Selbstgenügen oder substantielle Existenz, Weisheit, die Leere in Bezug auf Dualität erkennt, d.h. Leere in Bezug auf den ontischen Unterschied zwischen Subjekt und Objekt, und Weisheit, die Leere in Bezug auf inhärente Existenz erfährt. Obwohl es also verschiedene Arten von Weisheit gibt, ist unter diesen Weisheit, die Leere erfährt, die wesentliche.

Vollkommene Reinheit muss durch die unteilbare Einheit vom Methode und Weisheit erzielt werden, die in der letzten Silbe **hum/hung** - sie bedeutet Unteilbarkeit und Weisheit - symbolisiert wird. Im Sutra-System bezieht sich die Unteilbarkeit vom Methode und Weisheit - auf Weisheit, die durch Methode, und Methode, die durch Weisheit beeinflusst ist. Im Mantra- oder Tantra-Fahrzeug bezieht sie sich auf ein Bewusstsein, in welchem die volle Form von Weisheit und Methode als einer unteilbaren Wesenheit gegeben ist. Im System der Wurzelsilben für die fünf Sieger-Buddhas ist *hum* die Wurzelsilbe des Aksobhya - des Unbeweglichen, Unveränderlichen, der durch nichts gestört werden kann.

So bedeuten die sechs Silben **om mani padme/peme hum/hung**, dass man in Abhängigkeit von der Praxis des Weges, der eine unteilbare Einheit von Methode und Weisheit ist, den eigenen unreinen Körper, unreine Rede und unreines Bewusstsein in den reinen erhöhten Körper, reine Rede und reines Bewusstsein eines Buddha verwandeln kann. Es heisst, dass man nach Buddhaschaft nicht ausserhalb seiner selbst suchen solle, denn die Grundbedingungen für die Erlangung der Buddhaschaft liegen in uns. Wie Maitreya in seiner *Höheren Wissenschaft des Grossen Fahrzeugs (Uttaratantra)* sagt, haben alle Wesen die Buddha-Natur in ihrem eigenen Bewusstseinskontinuum. Wir tragen den Samen der Reinheit, des Wesens des So-Gegangenen (*Tathagatagarbha*), das verwandelt und zu voller Buddhaschaft entwickelt werden muss, in uns.

Om: Schöpfungston, Urton, symbolisiert auch die mögliche Wandlung von der Unreinheit in die Reinheit

Mani: „Juwel“, welcher Armut in Reichtum verwandeln kann, nicht materiell (nicht money), sondern mit Mitgefühl und uneigennütziger Hinwendung.

Peme (tibetisch) / Padme (Lokativ von padma): „im Lotus“ = spirituelles Herz, in welchem Gott wohnt, symbolisiert Reinheit, frei von Dualität. (Lotusblüte & Schlamm)

Hung (tibetisch) / Hum: Unteilbarkeit, mit Weisheit

Dieses Mantra wird dem buddhistischen Bodhisattva (erleuchtetes Wesen) des Mitgefühls Avalokiteshvara zugeordnet. Es ist das älteste und bis heute populärste Mantra des tibetischen Buddhismus.

Avalokiteshvara wird häufig auch mit elf Köpfen und tausend Arme dargestellt. Jede Handinnenfläche ist mit einem Auge versehen. Dadurch kann Avalokiteshvara mit seinem grossen Mitgefühl noch effektiver den Wesen dienen.

Bordun: Cis/Gis

Der Ton Cis entspricht dem OM.

Wikipedia-Eintrag, u.a. auch Aussprache:

https://de.wikipedia.org/wiki/Om_mani_padme_hum

Aufnahme Mönche:

- https://www.youtube.com/watch?v=iG_INuNUVd4 (H/FIS)
- <https://www.youtube.com/watch?v=77UCWq5DpC4> (H/FIS)

Ani Choying teaching the OM MANI PADME HUM mantra (andere Melodie):

<http://de.youtube.com/watch?v=ILFgoExfegQ&feature=related>